

Urban Mining Student Award - Aufgabenstellung 2023/24

Eine spitzen Wohnfabrik für Alle!

Ziel ist die ressourcenschonende und kreislauffähige Entwicklung eines durchmischten, innovativen Wohnquartiers auf dem Gelände der ehemaligen Spitzenfabrikation A. & E. Henkels in Wuppertal-Langerfeld.



HINTERGRUND DER AUFGABE

„75 % des deutschen Gebäudebestands stammen aus der Zeit vor 1975 und müssen saniert werden. Dabei geht es nicht nur um die energetische Sanierung, sondern auch darum, zukunftsorientierte Nutzungskonzepte neu zu entwickeln, Städte sinnvoll nachzuverdichten und den Erhalt von wichtiger Baukultur zu fördern.“¹

Auch im Hinblick auf den deutlich ansteigenden Flächenverbrauch pro Kopf und die zunehmende Bodenversiegelung der letzten Jahre kommt dem Umgang mit dem Gebäudebestand eine wichtige Rolle zu. Beispielsweise wurden in Deutschland von 1992 bis 2021 im Durchschnitt 168 km² pro Jahr zusätzlich versiegelt² und das bei nahezu stagnierender Bevölkerungszahl.³ Auch die Wohnungszahl ist von 2006 - 2021 von ca. 39 Mio. auf 41,6 Mio. gestiegen.⁴ Gleichzeitig hat sich der Wohnflächenbedarf pro Person deutlich erhöht. Während im Jahr 1970 die durchschnittliche Wohnfläche pro Einwohner in Westdeutschland ca. 25 m² betrug, waren es im Jahr 2000 in Gesamtdeutschland schon fast 40 m² und im Jahr 2021 bereits ca. 47,7 m².⁵ Dies impliziert innerhalb

¹ https://www.detail.de/de/de_de/die-zukunft-des-bauens-bauen-im-bestand-2608^9

² Umwelt Bundesamt; Bodenversiegelung in Deutschland, 23.01.2023

³ <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Bevoelkerungsstand/aktuell-quartale.html>

⁴ Statistisches Bundesamt (Destatis), 2023 ; <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online?operation=previous&levelindex=3&levelid=1687771808987&levelid=1687771796239&step=2#abreadcrumb>

⁵ Statistisches Bundesamt (Destatis) | 2023 <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Wohnen/Tabellen/wohnungsbestand-deutschland.html>; Stand 28. Juli 2022

der letzten 50 Jahre beinahe eine Verdopplung der Wohnfläche pro Einwohner. Die Prognose für 2050 liegt bei 51 m².⁶

Darüber hinaus erzeugen gesamtgesellschaftliche Entwicklungen, wie der Klimawandel oder die Corona-Pandemie, vielfältige und einander bedingende Veränderungen bezüglich neuer Wohn- und Arbeitsweltbedürfnisse. Diese beeinflussen ebenfalls maßgeblich die Nachfrage und die Anforderungen an Bestandsgebäude. Trotz dieser Herausforderungen, die sich auch deutlich auf die Baubranche auswirken, u.a. in Form von steigenden Materialpreisen, Lieferkettenproblemen etc., wird aktuell zu viel Gebäudebestand abgerissen. Dabei wäre es in den meisten Fällen „preisgünstiger und nachhaltiger, alte Bestände umzubauen und die bestehenden Ressourcen weiter zu nutzen.“⁷

In diesem Sinne soll die ehemalige Textilfabrik A. & E. Henkels in Wuppertal an der Ecke Langerfelder Straße und Spitzenstraße für die Stadt eine neue Bestimmung erlangen.

Die „renaissance Immobilien & Beteiligungen AG“, die in Wuppertal bereits zahlreiche historische Bauten revitalisiert hat, wird als Eigentümergesellschaft das historische und seit 1985 unter Denkmalschutz stehende Fabrikareal sanieren und umgestalten.⁸

ENTWURFSAUFGABE

Im Rahmen des Urban Mining Student Award 2023/24 werden Visionen zur nachhaltigen Nutzungsänderung der ehemaligen Spitzenfabrikation A. & E. Henkel gesucht.

Im Fokus der Aufgabe steht die respektvolle Umnutzung und kreislaufgerechte Sanierung der historischen Fabrikanlage, um im Sinne des Bauteil-Re-Use ein tragfähiges und nachhaltiges Zukunftskonzept für den Standort in Langerfeld zu entwickeln.

Darüber hinaus sollen mit dem Entwurf Architekturkreisläufe in einem weiter greifenden Feld betrachten werden. Es gilt Kompensations- und Mehrwertstrategien zu entwickeln, um die natürlichen Rohstoffe der Erde zu schützen und zur Verbesserung des Mikroklimas bzw. dem Erhalt der Biodiversität beizutragen.

Die Nutzung betreffend soll an dem verhältnismäßig ruhigen Standort im zentralen Bereich des Stadtteils Langerfeld ein innovatives, durchmischtes Wohnquartier entstehen. Vor dem Hintergrund des drängenden Wohnraumbedarfs⁹ in Wuppertal geht es dabei vor allem um die Klärung der Fragen: Was ist „zeitgemäßes Wohnen“? Wie kann eine echte soziale Mischung der Bewohnerschaft über alle Einkommensschichten hinweg generiert werden? Wie können beispielsweise Sozialwohnungen und Luxusapartments innerhalb eines Wohnblocks co-existieren bzw. durch deren Co-Existenz ein Mehrwert für alle Bewohner*innen oder für den gesamten Stadtteil geschaffen werden?

Die Aufgabenstellung zielt im Wesentlichen darauf ab, auf der Grundlage der historischen Baukultur, durch räumliche und organisatorische Synergien, innovative Wohnraumkonzepte mit vielseitigen Qualitäten und individuellen Mehrwerten für eine diverse Bewohnerschaft zu schaffen.

⁶ Zukunft Bauen Forschung für die Praxis Bd. 6, Materialströme im Hochbau; S.56;

https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/veroeffentlichungen/zukunft-bauen-fp/2017/band-06-dl.pdf;jsessionid=8F08C58DDF866970FBB9D39E23CDDD74.live21301?__blob=publicationFile&v=1

⁷ <https://www.imm-cologne.de/magazin/beitraege/bauen-im-bestand-warum-sich-umbau-oft-mehr-lohnt-als-neubau.php>

⁸ https://www.wuppertaler-rundschau.de/stadtteile/langerfeld-beyenburg/wuppertal-wohnungen-und-internationale-schule-in-henkels-fabrik_aid-66689817

⁹ <https://www.wuppertal.de/presse/meldungen/meldungen-2020/mai20/handlungskonzept-wohnraum.php>

Es gilt, die Wohnnutzung um ein funktionales und im Sinne der Drittverwendbarkeit bzw. der räumlichen Anpassbarkeit konstruktiv flexibles Raumangebot zu ergänzen. Im Sinne einer Konsistenzstrategie sollen unvorhersehbare Entwicklungen und zukünftige Trends sowie individuelle Bedürfnisse der Bewohner*innen berücksichtigt werden. Auch Suffizienz Aspekte, wie die Verringerung der privaten Wohnfläche, sollen eingebracht werden. Ebenso steht die Verwendung von Re-Use-Bauteilen im Vordergrund.

Weitere Raumprogrammbausteine sind u.a. unterschiedlich große Gewerbe- bzw. Büroflächen. Diese könnten vor allem freischaffenden Bewohner*innen zur Verfügung stehen, um kurze Wege zu gewährleisten und dadurch Verkehr und Emissionen zu vermeiden. Gleichzeitig soll dies den Bedürfnissen nach einer Work-Life-Balance und den Anforderungen der neuen Arbeitswelt entsprechen.

Es sollen außerdem Gemeinschaftsflächen für die Bewohnerschaft geplant werden, welche einem realistischen Bedarf entsprechen und konzeptuell eingebunden sind.

Insgesamt ist auch städtebaulich das Ziel, aus der ehemaligen Spitzenfabrikation A. & E. Henkels in Langerfeld ein belebtes und vielseitiges Wohnareal von angemessener Dichte mit hochwertigen, begrünten Außenräumen zu schaffen.

RAUMPROGRAMM

Auf dem Grundstück sollen folgende Nutzungen kombiniert werden:

1. WOHNEN

- Wohnungsbau freifinanziert (max. 70 %)
- Wohnungsbau gefördert/förderfähig (mind. ca. 30 %)
(innovative Wohnkonzepte sind gewünscht,
z.B. bezüglich integrativem Senioren- oder Studentenwohnen)

2. GEWERBE- / BÜRO- / GEMEINSCHAFTSFLÄCHEN / DISPOSIBLE RÄUMLICHKEITEN

- Gewerberäumlichkeiten beispielsweise für selbstständige Bewohner*innen und/oder für Gemeinschaftsaktivitäten bzw. als Veranstaltungsraum

Einige Beispiele sind:

- Café / Bistro (in Bezug zum Gemeinschafts-/Veranstaltungsraum)
- Fitnessstudio, Wellness, Spa
- Bildungsangebote
- Reparaturwerkstatt / „creative Space“
- Musikzimmer (zur Vermietung und Eigennutzung durch Bewohner*innen, mit Bezug zum Veranstaltungsraum und/oder Café/Bistro)
- „Tante Emma“-Laden/ Kiosk
- Post-/Paketstation
- Physiotherapie/ Hausarztpraxis
- Räumlichkeiten für Kinderbetreuungsangebote
- Gästeapartments zur Vermietung
- Co-Working Spaces, Co-Learning Spaces
- Car-Sharing
- E-Bike Hub/-Verleih
- ...

DESIGN FOR URBAN LOOP AND URBAN MINING

Im Vordergrund der Bewertungskriterien stehen:

- Erhalt des Bestands und seiner Bauteile
- Flexible Umnutzungskonzepte
- Verwendung von Re-Use Bauteilen aus regionalem Bezug
- Demontagefähigkeit der Konstruktion und die Recyclingfähigkeit der Materialien
- Maßnahmen zum Erhalt der Biodiversität (low-tech)
- Maßnahmen zum Erhalt des Wasserkreislaufes und Verbesserung des Mikroklimas
- Maßnahmen zur Energieerzeugung

Wichtig: Die Erfüllung grundsätzlicher Anforderungen an **Brand- und Wärmeschutz**, sowie **Barrierefreiheit** sind Voraussetzung. Ebenso wird die Einhaltung der Wuppertaler **Stellplatzsatzung** erwartet. Die erforderliche Menge an Stellplätzen kann nur um die Hälfte verringert werden, wenn ein schlüssiges Mobilitätskonzept (z.B. den ÖPNV etc. betreffend) angeboten wird.

LEISTUNGEN

in Papierform, 3 Pläne DIN A1, Querformat

- Piktografische Konzepterläuterung
- Lageplan M 1:500
- Funktionsübersicht der Nutzungen als Axonometrie oder Grundrisskizze (inkl. Markierung des freifinanzierten und förderfähigen Wohnraums)
- Grundriss vom Erdgeschoss und von einem Wohngeschoss M 1:200 (andere Regelgeschosse können auch im Maßstab 1:500 gezeichnet sein) (Die Grundrisse sollen in den Räumen beschriftet sein, bitte keine Legenden)
- Längsschnitt (Westansicht Haus 3*/Schnitt Haus 1) M 1:200
- Querschnitt (Nordansicht Haus 1/Schnitt Haus 3*) M 1:200
- Südansicht (Straßenansicht) M 1:200
- Westansicht M 1:200
- Optional: Ostansicht (Giebelseite Haus 1)
- Konstruktionsschnitt als Dreitafelprojektion = (Teil)-Vertikalschnitt mit dazugehörigem Horizontalschnitt und Ausschnitt M 1:20 mit Beschriftung der Konstruktion und Verbindungsmittel, sowie mit Beschreibung der verwendeten Baustoffe mit Einordnung in einen Verwertungskreislauf
- mindestens zwei perspektivische Darstellung als Skizze, Modellfoto(s) oder Rendering (eine Innen und eine Außenperspektive)

* in den Plänen als Haus 2 gekennzeichnet

Kennzeichnung aller Pläne mit 6-stelliger (beliebiger) Kennziffer 1 cm hoch, 6 cm breit, in der oberen rechten Ecke der Pläne.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR WETTBEWERBSTEILNAHME

Anmeldung

Die Teilnehmeranzahl pro Hochschule ist begrenzt und wird prozentual anhand der Menge teilnehmender Hochschulen bestimmt.

Die betreuenden Hochschullehrer*innen melden bis zum **17.11.2023** die Teilnahme der Hochschule (inklusive Angabe ihrer Studierenden) per E-Mail an.

Anschließend wird ihnen die zulässige Teilnehmeranzahl pro Hochschule mitgeteilt.

Preisgelder

1. Preis: 1.500 €
 2. Preis: 1.000 €
 3. Preis: 500 €
- + Preise für 3 Anerkennungen (je 300€)

Das Preisgericht kann im Einvernehmen eine andere Gewichtung der Preisgelder vornehmen.

Einsendung

Einsendung **anonym** (Empfänger = Absender) bis **05.04.2024** (es gilt das Datum des Poststempels) an:

Weiterbildung Wissenschaft Wuppertal gGmbH
c/o Bergische Universität Wuppertal – Campus Haspel
Prof. Annette Hillebrandt

Pauluskirchstraße 9
Gebäude HE.00.01
42285 Wuppertal

Weitere abzugebende Unterlagen

In einem verschlossenen Umschlag, beschriftet mit Kennziffer:

- Abtretung der Nutzungsrechte zur Veröffentlichung an die Kooperationspartner des Urban Mining Student Award 2023/24
- Verfassererklärung mit Namen/Adresse der Teilnehmer *innen und teilnehmender Hochschule
- Pläne als pdf auf einer CD oder einem USB-Stick für die Veröffentlichung auf der Urban Mining Student Award Webseite
- Verzeichnis der eingereichten Unterlagen

Ortsbesichtigung und weitergehende Informationen

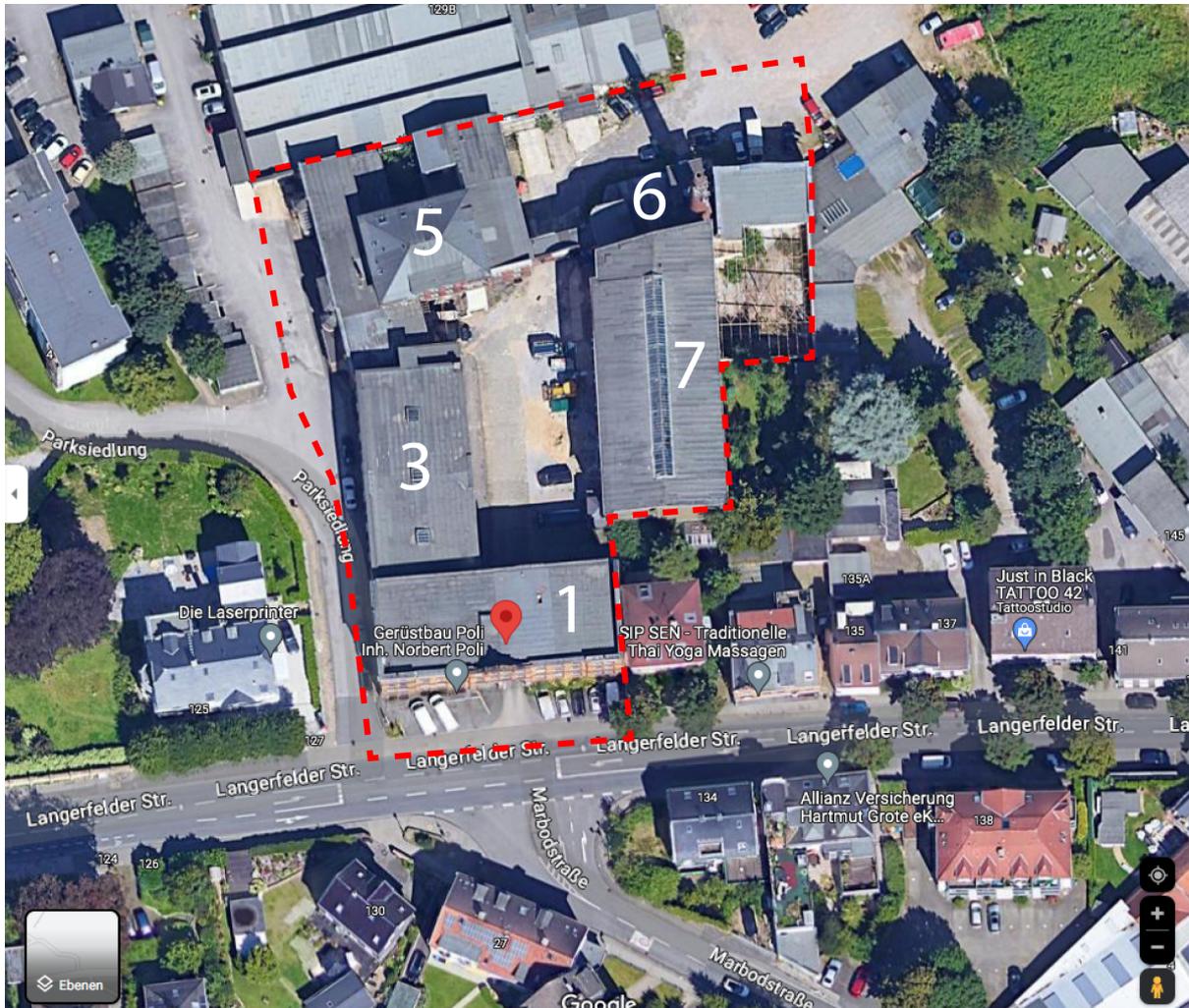
Treffpunkt: **Am 16.10.2023 um 15:30 Uhr** am Haupteingang des Fabrikgebäudes
Langerfelder Straße 129, 42389 Wuppertal
(*bitte Bestätigung oder Änderung in FAQs nachsehen*)

Rückfragen

können bis zum **18.12.2023** per E-Mail gestellt werden an: info@urbanminingstudentaward.de
Beantwortung erfolgt auf der Webseite unter ‚FAQ‘

Viel Erfolg wünscht das Urban Mining Student Award TEAM!!!

BESCHREIBUNG UND INFORMATIONEN ZUM DENKMALSCHUTZ



Quelle: Google Maps (eigene Darstellung)

Im Zentrum von Langerfeld bilden ca. 8.000 m² Fläche der leerstehenden Henkel-Textilfabrik ein in sich geschlossenes Gebäudeensemble. Dieses ist ein Beispiel von besonderer architektonischer und künstlerischer Qualität und wichtiger Bestandteil der historischen Bebauung am Rande des alten Ortskerns von Langerfeld. Als Zeugnis für die Arbeits- und Produktionsverhältnisse der Textilindustrie bzw. des Ortes stehen die Gebäude unter Denkmalschutz.¹⁰

Die Erhaltung und Nutzung liegen daher gemäß § 2 (1) DSchG aus städtebaulichen, wissenschaftlichen und stadthistorischen Gründen im öffentlichen Interesse.

Die Unterschutzstellung des Objektes „Langerfelder Straße 129“ erstreckt sich auf die historischen Fassaden der Gebäude 1, 3 und 5, die um die Jahrhundertwende errichtet wurden, einschließlich der ursprünglichen Gebäudekonstruktionen, wie Preußische Kappendecken auf Unterzügen und Stützen aus Stahl, die mit den Fassaden konstruktiv verbunden sind.¹¹

Die anschließende Beschreibung der unter Denkmalschutz stehenden Gebäude ist der Denkmalliste¹² von Wuppertal entnommen:

¹⁰ https://www.wuppertaler-rundschau.de/stadtteile/langerfeld-beyenburg/wuppertal-wohnungen-und-internationale-schule-in-henkels-fabrik_aid-66689817

¹¹ <https://www.wuppertal.de/denkmalliste-online/Detail/Show/4556>

¹² <https://www.wuppertal.de/denkmalliste-online/Detail/Show/4556>

Gebäude 1 ist ein dreigeschossiges, 1896 erbautes Fabrikgebäude mit gegliederter Klinkerfassade (gelb), Mittel- und Seitenrisaliten, segmentbogigen Fensterstürzen, zum Teil durchlaufenden Brüstungs- und Traufgesimsen mit Konsolenfries, Doppeldurchfahrt unter Korbbögen mit Mittelpfeiler und mittigem, abgestuftem Ziergiebel im Mittelrisalit.

Gebäude 3 schließt rechtwinklig an das Gebäude 1 an, ist eine dreigeschossige Fabrikhalle, in der im letzten Krieg Uniformen hergestellt wurden. Die Straßenseite des Gebäudes besteht aus gegliederter Putzfassade, Mittelrisalit, aufgeputzten Fenstergewänden mit Segmentbogenstürzen und Schlussstein im zweiten und dritten Geschoss und durchlaufenden Brüstungs- und Traufgesimsen. Die Hofseite besteht aus gegliederter Klinkerfassade mit segmentbogigen Fensterstürzen und Mittelrisalit. An beiden Fassaden sind die schmiedeeisernen Splintköpfe der Zuganker sichtbar. Im Anschluss an dieses Gebäude steht das **Gebäude 5**, zweigeschossig mit gegliederter Klinkerfassade, Fenstern, straßenseitig mit zwei Treppentürmchen, in die gusseiserne Wendeltreppen eingebaut sind. Die oberirdische Verbindung von Gebäude 5 zu **Gebäude 6** schafft eine überdachte Verbindungsbrücke mit Klinkerfassade, Fenstern, mittigem, flachbogigem Ziergiebel mit darunter befindlichem Putzdekor und der Jahreszahl 1921.¹³

HISTORIE

Der Text zur Historie wurde aus einem Artikel der *Wuppertaler Rundschau* vom 05.03.2022 entnommen:¹⁴

Die Geschichte der Fabrik reicht weit zurück.

Am 30.11.1845 wird in Langerfeld Albert Henkels geboren. 1871 gründet er eine Bandfabrik und produziert Bänder für die Textilindustrie. Später stößt sein Bruder Ernst dazu und beide gründen die „Spitzenfabrik Alb. & E. Henkels“. Nun werden auch Spitzen hergestellt. Das Ziel der Brüder ist jedoch, Spitzen mit einer Maschine herzustellen und nicht mehr von Hand klöppeln zu lassen.

1877 entwickelt Albert Henkels nach langwierigen Versuchen gemeinsam mit der Maschinenfabrik für Riementische von Wilhelm Hedtmann eine einfädige Spitzen-Klöppel-Maschine, die bahnbrechend für die gesamte Spitzenfabrikation wird. Damit ist es endlich möglich geworden, Spitzen maschinell herstellen zu können. Albert Henkels bringt diese Erfindung im Jahr 1878 in seine Firma ein. 1880 gelingt die Herstellung einer zweifädigen Spitzenmaschine, mit der auch verschiedene Muster produziert werden können. Henkels wird so zur „größten und ältesten Spezialfabrik in Spitzen“, wie er sie selbst bewirbt.

Nun wird Langerfeld zu einem Zentrum der Spitzenherstellung. Beworben werden diese Produkte im In- und Ausland, in deutscher, englischer, französischer und spanischer Sprache. So unterhält Henkels Filialfabriken in Pinerolo/Italien sowie in Bridgeport/USA. 1895 gelingt ein weiterer Durchbruch mit der Erfindung des S-Dorns durch die Weiterentwicklung eines französischen Patents. Henkels übernimmt nun weltweit die Führung in der Spitzenindustrie.

Die gute Auftragslage führt dazu, dass die alten Räumlichkeiten zu klein werden und so baut man 1896 ein neues, dreigeschossiges Fabrikgebäude an der Barmer Straße 26. Sie wird am 18. August 1922 in Langerfelder Straße umbenannt. Die Straße verbindet Oberbarmen mit Langerfeld und wurde zwischen 1788 und 1794 ausgebaut.

Neben dem Hauptgebäude befindet sich rechts die Villa des Direktors, links die 1900 erbaute Villa Albert Henkels. Die Villa von Ernst Henkels, links davon, wird im Zweiten Weltkrieg zerstört. Schräg

¹³ <https://www.wuppertal.de/denkmalliste-online/Detail/Show/4556>

¹⁴ https://www.wuppertaler-rundschau.de/stadtteile/langerfeld-beyenburg/wuppertal-wohnungen-und-internationale-schule-in-henkels-fabrik_aid-66689817

rechts gegenüber des Hauptgebäudes wohnt der Hausmeister der Fabrik, links von ihm befindet sich das Haus der unverheirateten Spulerinnen.

Im Jahr 1906 hat die Firma bereits 1.200 Beschäftigte. Die Geschäfte laufen bestens, wobei sich das Ablaufen des Henkel-Patents zur rationellen Erzeugung maschinengeklöppelter Spitzen am Ende des 19. Jahrhunderts bemerkbar macht. Dann der Rückschlag: Am 9. Juli 1910 verstirbt der Firmengründer Albert Henkel.

Nach dem Tod Albert Henkels übernehmen seine Söhne Ernst und August das Unternehmen, das später in eine GmbH umgewandelt wird. Im Jahr 1914 stirbt auch Erfinder Wilhelm Hedtmann.

Im Jahr 1923 gibt es drei Abteilungen bei Henkels: Abt. I ist die Spitzenfabrik, Abt. II die Bandfabrik und Abt. III die Maschinenfabrik. Ende der 1920er Jahre zwingt die Weltwirtschaftskrise Alb. & E. Henkels dazu, die Spitzenproduktion einzustellen. Die Nachfrage etwa nach Spitzendecken als Dekoration für Tische hat mit einem veränderten Zeitgeschmack nachgelassen, zudem gibt es nach dem Ersten Weltkrieg Exportbeschränkungen und die Inflation zwingt die Bevölkerung in Deutschland zu weitreichenden Entbehrungen.

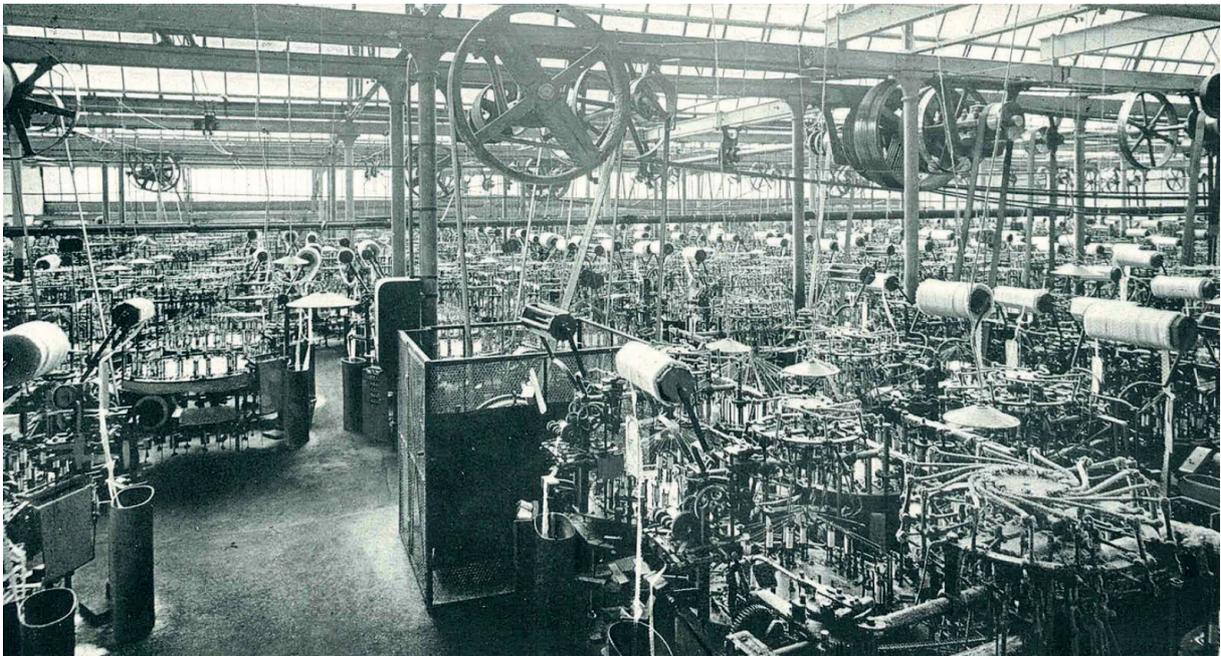
Zehn Jahre zuvor, 1913, beschäftigt die Barmer Textilindustrie in über 820 Betrieben rund 23.000 Arbeitnehmer. Die Familie Henkels hatte sich in der Stadt noch durch diverse andere Aktivitäten einen Namen gemacht.

Im Jahr 1931 wird das Unternehmen Alb. & E. Henkels Spitzenfabrik von Ed. Molineus Söhne übernommen und ab dem 29.04.1931 ist es offiziell an der Turnstraße 14 angesiedelt.

Ab dem Jahr 1938 sind im Fabrikgebäude Nummer 129 die Uniformfabrik E. & W. Reitz, Barmer Kleiderfabrikation sowie andere, kleinere Firmen ansässig. Von 1940 bis 1942 dann nur noch das Uniformwerk.

Bis in die 1980er Jahre sitzt hier noch Vorwerk & Co., Elektrogeräte-Vertrieb, Kühlschranksversand.

Im Jahr 1959 zieht die Christian Röhle GmbH, Herrenkleiderfabrik, in die Räume an der Langerfelder Straße 129 ein und produziert unter dem Markennamen „Feudal“.¹⁵



Alb. & E. Henkels- Arbeitsraum mit Spitzenmaschinen ca. 1900 Foto: Bürgerverein Langerfeld e.V.

¹⁵ https://www.wuppertaler-rundschau.de/stadtteile/langerfeld-beyenburg/wuppertal-wohnungen-und-internationale-schule-in-henkels-fabrik_aid-66689817

Abtretung der Nutzungsrechte 2023/24

Hiermit trete/en ich/wir die Nutzungsrechte an unserem Wettbewerbsbeitrag an die Kooperationspartner des Urban Mining Student Award 2023/24 (Bergische Universität Wuppertal, Renaissance AG) zum Zwecke der Veröffentlichung ab.
Ich/wir bin/sind damit einverstanden, dass die eingereichten Unterlagen in Besitz des Auslobers übergehen und nicht zurückgeschickt werden.

Ort, Datum, Namen in Blockbuchstaben und Unterschrift

Verfasser- und Datenschutzerklärung 2023/24

Hiermit erkläre/n ich/wir Verfasser des Wettbewerbsbeitrages mit der

Kennziffer zu sein.

Ich erkläre mich einverstanden, dass meine personenbezogenen Daten zum Zwecke der Wettbewerbsdurchführung und aller damit verbundenen Veranstaltungen erhoben, elektronisch gespeichert und von den Kooperationspartnern des Urban Mining Student Award 2023/24 (Bergische Universität Wuppertal und renaissance Immobilien & Beteiligungen AG) genutzt werden.

Für jede darüber hinausgehende Nutzung der personenbezogenen Daten und die Erhebung zusätzlicher Informationen bedarf es regelmäßig der Einwilligung des Betroffenen.

Einwilligung in die Datennutzung zu weiteren Zwecken

(bitte ankreuzen; wollen Sie keine Einwilligung erteilen, lassen Sie die Felder bitte frei)

- Ich willige ein, dass meine Daten für den Fall, dass meine/unsere Arbeit in die engere Wahl kommt, an die DETAIL Business Information GmbH, Messerschmittstraße 4, 80992 München weitergegeben und von dieser elektronisch gespeichert werden, zu dem Zweck, mir postalisch ein kostenloses Jahresabonnement der Zeitschrift DETAIL zu übersenden.

Sie sind gemäß § 34 BDSG jederzeit berechtigt, gegenüber den Initiatoren des Urban Mining Student Awards und der DETAIL um umfangreiche Auskunftserteilung zu den zu Ihrer Person gespeicherten Daten zu ersuchen. Gemäß § 35 BDSG können Sie jederzeit gegenüber den Initiatoren des Urban Mining Student Awards und der DETAIL die Berichtigung, Löschung und Sperrung einzelner personenbezogener Daten verlangen. Es entstehen Ihnen dabei keine anderen Kosten als die Portokosten bzw. die Übermittlungskosten nach den bestehenden Basistarifen.

Vorname, Name
Adresse
PLZ
Ort
E-Mail
Telefonnummer

Ort, Datum und Unterschrift

Vorname, Name
Adresse
PLZ
Ort
E-Mail
Telefonnummer

Ort, Datum und Unterschrift

Seite 2 zur Datenschutz- und Verfassererklärung 2023/24

Vorname, Name
Adresse
PLZ
Ort
E-Mail
Telefonnummer

Ort, Datum und Unterschrift

Vorname, Name
Adresse
PLZ
Ort
E-Mail
Telefonnummer

Ort, Datum und Unterschrift



Mitwirkende Hochschule 2023/24

Name der Hochschule und Adresse

Betreuer*in des Wettbewerbsbeitrages mit der Kennziffer

Titel, Vorname, Name

E-Mail

Ort, Datum, Unterschrift